

## V. Im Verkehr mit dem Nächsten.

### 117. Der rechte Weg.

Johannes Trojan.

Von drinnen und draußen. Minden i. W. 1888. S. 50.

Viele Wege gehn durch den Wald,  
wer nicht Bescheid weiß, verirrt sich bald.  
Viel Wege auch durchs Leben gehn,  
mußt immer den dir aufersehn, —  
ob mancher auch sonst dich locken möchte, —  
von dem das Herz sagt: Der ist der rechte.

### 118. Kenne dich selbst!

Friedrich Wilhelm Zschor.

Serbsblätter. 9.—12. Auflage. Paderborn. 1896. S. 147.

Eh du den Nebenmann verklagst,  
gib acht, daß du dich prüfst und fragst,  
ob des Vergehns, des du ihn zeihst,  
du selbst nicht zwiefach schuldig seist.

### 119. Lebensregeln in Dichternworten.

1. Wer über andre Schlechtes hört,  
soll es nicht weiter noch verkünden;  
gar leicht wird Menschenglück zerstört,  
doch schwer ist Menschenglück zu gründen. (Friedr. v. Bodenstedt.)

2. Wer dir berichtet fremden Fehl,  
dem sollst du drum nicht trauen.  
Er möchte so mit deinem Hohl  
den Nachbar auch erbauen. (Friedrich Rückert.)

3. Einem Toren ist eigen  
zweierlei, das ihm schlecht gedeiht:  
zur Redezeit zu schweigen  
und zu reden zur Schweigezeit. (Friedrich Rückert.)